ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/167
DOI: 10.17886/RKI-History-0161
Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 28. Oktober 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Mit heutiger Post sende ich, hier beigeschlossen, einen mir offen zur Mitsendung u. mir vorgelesenen Brief des Herrn Professor Dr. Beck, sowie noch einen verschlossenen Brief, und noch eine Quittung des Herrn Prof. Dr. Frosch über nachträglich mir abgeforderte 53,68 M.
Mit der letzten Post am 21. d. M. sandte ich 1 Brief und 2 Pack Drucksachen. Heute folgen mit gleicher Post ebenfalls 2 Pack Drucksachen.
Vom Institut aus ist Folgendes zu berichten:
Herr Geheimrath Brieger, welcher Herrn Geheimrath heute selbst schreiben wollte, nun aber noch wartet, reist morgen nach München mit einem vom Ministerium bestimmten Baubeamten zur Besichtigung des dort neueingerichteten Instituts am Krankenhause „für Hydrotherapie, Mechanotherapie und Diätetik“, wozu Herr Gehrth. B. von Herrn Gehrth. Althoff beauftragt ist. Herr Gehrth. B. hat auch schon seine diesbezüglichen Vorlesungen für dieses Semester angekündigt. Er hat, so viel ich errathe, alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Direktoriat des Instituts noch zu behalten, wird nach seinen mir gemachten Mittheilungen eine Baracke und Material von uns bekommen; sollte Geheimrath Dönitz sein Nachfolger werden, so soll diesem Professor Wassermann für die Krankenabtheilung beigeordnet werden; er sagte aber dabei selbst, daß Letzterer sich manchmal nicht auf die Stationen getraue. Letztere mir gemachte Mittheilung, um die hier noch niemand zu wissen scheint, mache ich zu Hrn. Professor Beck’s Briefe. Ich glaube, daß von hier aus viel krumme Wege gemacht werden, daß aber vom Ministerium aus (Gehrth. Kirchner) nach eigenem Ermessen gehandelt wird, daß aber vor Ablauf des laufenden Etats-Jahres, also vor 1. April 1900, besondere Einführungen nicht Platz greifen können und werden. Professor Wassermann scheint ja sehr hinterher zu sein. Herr Professor Frosch zeigt schon seine energische Seite, was auch nöthig wird; daß ich von meiner bescheidenen Stellung aus im dienstlichen und des Herrn Geheimrath Interesse alles Mögliche thue, und die Herren unterstütze, brauch ich wohl nicht erst zu versichern, aber manchesmal ist es doch schwer. Hoffentlich tritt nun eine baldige, völlige Klärung ein.
Dr. Kolle thut leider, als sei er nur der Pest wegen herberufen, und kümmert sich sonst um gar nichts im Institut. Er ist aber, da er gar nichts von sich hören ließ, nur befragt worden, ob er sich weiterhin als unbesoldeter Assistent des Instituts betrachtet und sollte sich wegen evtl. weiterem Urlaube äußern, da dem Ministerium eine Liste der verfügbaren Aerzte eingereicht werden mußte. Er kehrte gleich selbst persönlich zurück, und da Herr Gehrth. Kirchner nach ihm gefragt hatte, wurde er von Professor Pfeiffer mit zu jenem genommen, und seither seine Stellungnahme zum Institut bzw. zu der Peststation. In letzterer wird nicht gearbeitet bis jetzt; dem Ministerium ist die Fertigstellung angezeigt und um weitere Verfügung gebeten. Herr Prof. Pfeiffer ist seit Donnerstag dem 26. d. M. fort nach Königsberg.
In der Anstellungs-Verfügung für Herrn Professor Dr. Frosch ist die Kündigungs-Klausel weggelassen, folgedessen muß diese dann künftig auch für den Vorsteher der Krankenabtheilung wegbleiben?! Prof. Frosch erhält 1000 M weniger als Prof. Pfeiffer erhielt, also 5600 M u. 900 M Wohnungsgeld.
Betreffend die Pest hört man sehr wenig; was davon hier bekannt geworden ist während der verflossenen Woche, lasse ich beigeschlossen folgen.
In Westend ist Alles gesund und in Ordnung. Kommende Woche will ich die Einwinterungsarbeiten vornehmen lassen, da des Nachts die Temperatur schon nahe

0°, dabei haben wir heute ausnahmsweise bei Tage mal wieder 13 1/2°R im Schatten.
Oekonomie-Rath Sievert, des Herrn Geheimrath Nachbar, ist vorige Woche nach kürzerem Krankenlager verstorben; die Todesursache ist mir unbekannt.
Da eine Nachricht über des Herrn Geheimrath und Frau Gemahlin Befinden bisher hier nicht vorliegt, geben wir alle uns der Hoffnung hin, daß dieses in jeder Beziehung zufrieden stellend sein möchte, ganz besonders wünscht dies herzlichst des Herrn Geheimrath Ehrerbietigster
Pohnert

V No 23

as/61/167

66

Berlin, den 28. Oktober 1899.

I.

Hochgeehrter Herr Geheimrath!

Mit freudiger Post sandte ich, Ihr
Einverständniss, einen mir offen zur
Weitersendung übergebenen
Brief des Herrn Professor Dr Beck,
Berlin mit einem empfehlenden
Brief, und mit einer Richtung des
Herrn Prof. Dr Franke über mut-
maßliche mir erforderliche 53,68 M.
Mit der letzten Post am 21 d. M.
sandte ich 1 Brief und 2 Paket Drucksachen.
Heute folgen mit gleicher
Post abermals 2 Paket Drucksachen.
Nun Resultat mir ich Folgen-
der zu berichten:
Herr Geheimrath Bruger
welcher

welcher Herr Geheimrath Sachs
(nun aber nicht benutzt)
selbst schreiben wollte, wird
morgen nach München mit
einem von Hinsdorfius
bestimmten Laubarmitan zur
Besichtigung der dort unlängst
errichteten Institute von Baumeister
„für Hygiene, Wasser,
Ventilation und Diätetik“
mehr Herr Geheim R. von Herr
Geheim Rath Pettenkofer begleitet wird.
Herr Geheim. R. hat mich schon jetzt
die bezüglichen Anordnungen für
diese Baumeister mitgetheilt. Er
hat, so viel ich erwarte, alle Fabel
in Bewegung gesetzt, um das Wesentl.
wenigst des Institutes mir zu erhalten,
wird mich seinen mir gewünschten
Mittheilungen eine Correctur
und Material von uns bekommen
sollen Geheimrath Pettenkofer seine
Verschlüsse annehmen, so soll diesen
Brief

Professor Wasserzieher für die Form-
Vervielfältigung beigezogen worden,
was jedoch dabei fehlt, das Lehrer-
Zeichnen vorgemacht und die
Patienten gutwillig. Lehrer mir
gemacht Mittheilung, um die
Zeit mich niemand zu wissen
Theil, mache ich zu Herr. Professor
Beck's Briefe. Ich glaube, dass man
sich mit mehr Personen Mühe
gemacht werden, dass aber man
Kinderheim und (Gastst. Kirchner)
mich eigenen Personen geschmeckt
wird, dass aber mit Abschluss des
laufenden Etats-Jahres, also mit
1. April 1900, besonders Einrichtungen
gen nicht Platz gegriffen können
und werden. Professor Wasserzieher
scheint sich persönlich zu sein.
Herr Professor Frosch zeigt seine
seine mangelhafte Seite, mit mehr
Eifer

nützig wird; dass ich von meinem
bisherigen Stellung und von
dienstlichen und der Ihnen gehörigen
Interessen alles Nützliche thun, und
die Ihnen nützlichen, bemüht ich
mich nicht nur zu verschaffen, aber
unmittelbar ist es doch schwer.
Schliesslich bitte um eine baldige,
willige Klärung mir.

Die Polle steht leider, als sie
mir [illegible] vorgen Gehaltsverbesserung,
und Kümmert sich jetzt um
gar nicht um Dienstsachen, so ist aber
die er gar nicht von sich fürchten
lässt, nur Besorgt werden,
ob er sich verheirathet als nun,
bestellter Assistent der Dienstbote
bekommt und selbst sich wegen
nicht, was seinen Urlaub nützen,
die dem Ministerium eine
Liste der unterzeichneten Beamten
eingereicht werden müsste. Er Bitte
gleich

ad:as/161/167

gleich selbst gefällig zurück,
und da Herr Hofrath Virchow
mich schon gebeten hatte, wünsch
er dem Herrn Pfeiffer mit
für seinen gewissen, und
Pfeiffer seine Vollmachten
zum Zustand bezw. zu der Hess.
Station. Es scheint wird nicht
gearbeitet bis jetzt; dem Herrn
Pfeiffer ist die Endlichstellung
angezeigt und um weitere
Weisungen gebeten. Herr Hofr.
Pfeiffer ist seit Donnerstag den
26. d. M. fort nach Königsberg.
Zu der Ausstellungs-Verfügung
für Herrn Professor R. Frorich ist
die Kündigungs-Klausel weg-
gelassen, selbstverständlich muß diese dann
künftig auch für den Assistenten
der

der Krankenabteilung zuzuschreiben?! Preuß. Frauen erhält 1000 M weniger als Preuß. Männer erhält, also 5600 M u. 9000 M Pensionsgeld.

Abschaffung der Prostitution wäre wünschenswert; wenn dieses hier bekannt geworden ist, würden die weiblichen Mensch, besonders Schauspielerinnen folgen.

Im Winter ist Alles gesund und in Ordnung. Kommende Woche will ich die Einquartierungsarbeiten beginnen lassen, da der Monat die Temperaturen schon meist 0°, dabei haben wir heute vormittag bei Zug mal wieder 13 1/2 °R

ein Bekenntnis.

Ordinarius Rudolf Sievert,
der seinen Geheimrath Kunsler,
ist wenige Wochen nach Kürzung
seiner Krankheit entschlafen; die
Trauer darüber ist mit unbeschreiblich

da einen Verlust über
der seinen Geheimrath und
seine Familie Lebenden
bisher sind nicht verloren,
haben wir Alle uns der
Hoffnung sein, dass Viele
in jeder Beziehung dessen,
den Vollend sein wünschte,
ganz besonders wünscht die
Tochter der seinen Geheimrath

Ehrerbietigster

Petersen